

klappt und sie und ihre Mitarbei- jetzt freuen wir uns alle riesig, steckt hatte. Damit das so bleibt, „volles Haus“ angesagt. Höpken: uns betreut.“ unkl

„Wie am Tag nach der Einschulung“

Zurück in die Klassenzimmer hieß es gestern für einen Teil der Grundschüler im Herzogtum Lauenburg – Für die Erst- bis Viertklässler im Kreis gibt es jetzt wieder abwechselnd Präsenz- und Distanzunterricht

Von Sophie Schade

Mölln. „Herzlich Willkommen“ steht auf dem Schild, das die Till-Eulenspiegel-Figur vor der Eingangstür in der Hand hält. Gestern Morgen war diese Botschaft an die Mädchen und Jungen der gleichnamigen Grundschule besonders ernst gemeint: Nach knapp drei Monaten haben sich die ersten von ihnen wieder auf den Weg in ihre Schule gemacht, Freunde, Lehrer und Erzieherinnen wiedergesehen.

Die Freude in der Klasse 1 d darüber ist groß – auch wenn manche Kinder das frühe Aufstehen nicht mehr so gewöhnt sind und etwas müde aus den Augen blinzeln. Das Anstehen in der Schlange beherrschen die Kleinen nach fast einem Jahr Pandemie absolut vorbildlich, der Redebedarf mit den Klassenkameraden ist groß. „Es hat sich heute morgen ein bisschen wie der erste Tag nach der Einschulung angefühlt“, sagt Sabrina Ebert. Dabei geht ihr Sohn Luca schon in die vierte Klasse. Trotzdem sei die Aufregung bei ihm vor dem ersten Tag zurück in der Schule groß gewesen. Auf der einen Seite ist da die Freude, Freunde endlich wieder zu sehen. Auf der anderen Seite die Angst, sich vielleicht doch mit dem Coronavirus anzustecken.

Wechselunterricht im Wochenrhythmus

Carsten Hack ist der Vorsitzende der Schulkonferenz und er hat zwei Kinder auf der Till-Eulenspiegel-Schule: einen Sohn in der ersten, eine Tochter in der vierten Klasse. Als es hieß, dass sie noch eine Woche länger warten müssen, bis sie in die Schule zurückkehren – die Gruppen wechseln sich hier im Wochenrhythmus ab sei die Große den Tränen nah gewesen, zumal ihre beste Freundin genau in der anderen Gruppe in die Schule geht. Und: „Die Motivation im Heimunterricht hat bei



Es geht wieder los: Die Kinder der 1 d stehen vor der Till-Eulenspiegel-Schule an. Für sie hat gestern der Wechselunterricht begonnen.



Till Eulenspiegel höchstpersönlich hieß gestern die Grundschüler willkommen.

FOTOS: SOPHIE SCHADE, FLORIAN GROMBEIN



Stäbchen rein, sicher sein: Katharina Springer nimmt in der Aula der Till-Eulenspiegel-Schule einen Abstrich für einen Schnelltest.

beiden Kindern sehr nachgelassen“, erzählt Hack. Auch wenn es vom Schulbeirat viel Lob für die Organisation und die Qualität des Distanzunterrichtes gab: Die sozialen Kontakte seien für das Lernen einfach nicht zu ersetzen.

Für die Lehrerinnen bedeutet das Wechselmodell jetzt, dass sie sowohl den Präsenzunterricht

als auch den Distanzunterricht vorbereiten müssen. Schulleiterin Dany Rühle ist sich dessen bewusst. Deshalb sind inzwischen sechs Unterstützungslehrkräfte an der Grundschule im Einsatz, alle Lehrer sind mit Tablets ausgestattet. Außerdem sind extra Beratungslehrstunden eingeplant, in denen den Pädagogen die Zeit eingeräumt wird, mit Kindern und Eltern in Kontakt zu bleiben. Aller logistischer Herausforderungen zum Trotz ist die Stimmung im Kollegium eindeutig: „Wir freuen uns, dass die Kinder wieder in die Schule kommen können.“

In die Aula zum Corona-Schnelltest

Damit alle Beteiligten mit einem guten Gefühl und möglichst geringem Risiko für eine Infektion mit dem Coronavirus in die Klassenzimmer zurückkehren können, stehen dem schulischen Personal eigentlich zwei Corona-Schnelltests pro Woche zu. Weil das Testzentrum in Mölln allerdings erst Ende der Woche eröffnet wird, wird an der Till-Eulenspiegel-Schule jetzt selbst in der Aula getestet.

Die Initiative dafür kam aus der Elternschaft: Maike Drews ist eigentlich Ingenieurin. Jetzt wollte sie ihren Teil dazu beitragen, dass der Präsenzunterricht möglichst sicher wieder starten kann. Also hat sie sich von ihrem Mann,



Dany Rühle, Leiterin der Till-Eulenspiegel-Schule.

Wir freuen uns, dass die Kinder wieder in die Schule kommen können.

Dany Rühle
Leiterin der Möllner
Till-Eulenspiegel-Schule

einem Facharzt für Allgemeinmedizin, anlernen lassen, wie sie einen Nasen-Rachen-Abstrich korrekt abnimmt. Gestern Morgen stand sie dann in der Aula und hat die Lehrerinnen und Erzieherinnen, die wollten, auf das Coronavirus getestet – alles ehrenamtlich.

Ein Symbol dafür, wie groß die Sehnsucht nach dem Schullifer und all den bekannten Gesichtern war, hängt an den Fenstern in Flur neben der Eingangstür: Bunte Papierhände bilden eine meterlange Schlange. Unter dem Motto „Hand in Hand halten wir zusammen“ durften die Kinder ihre Kunstwerke während des Lockdowns an die Schule schicken – als Zeichen für den Zusammenhalt in der Schulgemeinschaft.

Wie viele Kinder genau mitge macht haben, kann Erzieherin Sonja Kaiser nicht genau sagen. Sie hat die Aktion mit initiiert. Die lange Reihe von farbenfrohen Papierhänden, die jetzt die Flurfenster ziert, verrät aber, dass es viele gewesen sein müssen. Uns glücklicher ist Sonja Kaiser des halb, dass „ihre“ Schützlinge jetzt wieder in die Schule zurückkehren: „Ich weiß selbst als Mutter eines fünfjährigen Kindes, wie wichtig diese Strukturen sind. Mit dem Hygienekonzept der Schule sei sie sehr zuversichtlich, dass das ohne großes Infektionsrisiko gelingen kann.“